

(Zusatz-)Antrag Rickert¹⁾, Prozeß Wilson und Fall Schnäbele. Überhaupt darf der Zug in der Entwicklung unserer Sprache nicht verkannt werden, der auf Knappheit, auf Erfaß besonderer Formwörtchen und -Zeichen durch den bloßen Klang abzielt, die bloße Zusammenrückung in einer Tonspannung²⁾. Der Berichterstatter wird zwar von der Leipziger Ausstellung oder der Gewerbeausstellung zu Zittau, der Wanderer von seiner Erquickung durch eine Nickauer Gose berichten; aber die Ausstellung selbst wird Ausstellung Leipzig firmieren, wie der Gofenhändler auf seine Aushänge- und Flaschenschilder Gose Nickau drucken läßt. Auch Magistrat Osnabrück und selbst Villa Meyer wird unter diesem Gesichtspunkt zu beurteilen sein.

§ 31. **Innerstes Wesen der Zusammensetzungen.** Auf alle Fälle klingen diese freien beifügartigen Verbindungen, welche die Sache durch das erläuternd nachgestellte — ich möchte sagen — Stichwort deutlich bezeichnen, besser als etwa Schnäbele-Frage, Hartmannfall, Goetheenkel u. ä. Denn diese Zusammensetzungen würden, gleich manchen neuen und allerneusten, die Hauptbedingungen nicht erfüllen, daß die Zusammensetzung einen eigenartigen Begriff ergeben muß, der von dem des einfachen Grundworts der Art nach verschieden ist. Oder nicht so abgezogen, sondern mehr sprachgeschichtlich ausgedrückt: ehe eine syntaktische Verbindung, die jeder wirklichen Zusammensetzung vorausgeht, zu einer solchen werden kann, muß sie vielmals gemacht worden sein mit immer gleichen oder ähnlichen Worten, so daß damit zugleich die Vorstellung vieler mit der durch den Ausdruck bezeichneten Sache verbundenen Dinge und Vorgänge, ihrer gewöhnlichen Art, ihrer Gründe und Zwecke wieder in uns lebendig wird. Mit den Wörtern Kreuz-, Pilger-, Römerfahrt beispielsweise verbinden wir ganz bestimmte Vorstellungen, die deren Bestandteile, voneinander gelöst, nicht erregen würden; wenn aber einer von Erlebnissen auf seiner Rußlandfahrt berichtet, so entbehrt dieser Ausdruck eines ähnlichen Reichtums bestimmter begleitender Vorstellungen oder des Begriffes einer besonderen Art, und die Neubildung steht ungerechtfertigt neben dem richtigen Ausdruck „Fahrt nach Rußland“. Ähnlich verhalten sich Hochzeits-, Alpen-, Geschäftsreise zu ihren falschen Nachahmungen Schweiz- oder Turinreisen. Die Nachtigal, Peters, Junfer u. a. würden gar übel vermerken, wenn man jeden, der nach Afrika reist, einen Afrikareisenden nennen wollte, wie ja auch der Goethe- und der Weinkenner, der Sprach- und Naturforscher einen Baselenner und Arabienforscher nicht für gleichberechtigt ansehen lassen; vermag doch nicht die Beschäftigung mit einer beliebigen Stadt und Gegend auch die Vorstellung einer besonderen Art der Forschung und Kennerschaft

¹⁾ Gewiß hatte Wustmann recht, daß hier französischer Einfluß mit im Spiele ist; mit dem parlamentarischen Leben kam auch manche seiner Nebenwendungen aus Frankreich in unsere Sprache. Aber das Kabinett Salisbury, der Fall Schnäbele ist der kürzeste Erfaß für eine lange Wendung (an dessen Spitze S. steht u. ä.); Klob-Stuttgart deutet sich nicht immer einfach mit Klob aus Stuttgart, sondern ist soviel als Der Klob, der in Stuttgart gewählt ist, Stuttgart vertritt. Fremder Einfluß zeigt sich hier in jenem Austausch innerer Sprachmittel, festgeprägter Redensarten u. dgl., den D. Brenner, Zeitschrift des Allgem. Deutschen Sprachver. 1891, S. 19 richtig als unvermeidlich bezeichnet.

²⁾ Aber Tonwelle u. -spannungen als Mittel der Satzgliederung u. Sprachpflege sorgfältige Ausführungen erst bei Kieferitzky a. a. D.

zu erwecken. Kurz: ein Hauptwort mit einer genetivischen oder adverbialen Beifügung darf nur dann in eine Zusammensetzung zusammengezogen werden, wenn eine Klasse, eine ganze Art bezeichnet werden soll. Das wollte P. Ernst ausdrücken mit dem die ganze Urrhythmiß des Riesenbaues malenden Satze: Versailles ist das erste Regierungsbaumeisterwerk. Dagegen solchen Zeitungsgeköpfen wird man den Garaus machen wie Zulucharakter; Zulubeziehungen; Gutenberg, der Johannistäufer der Buchdruckerkunst. Vollends in Ungetümen wie: Mordbrennereiaufwieglung, Eigentumsentäußerungsgesetz, Dombaugenossenschaftsfest, Dampfstraßenbahn-Aktiengesellschaft u. ä. vereinigt sich noch der schwerfällige Gang und häßliche Klang mit dem Fehler, daß die für den einzelnen Fall gemachte Sachverbindung nicht in der dazu geeigneten Weise auftritt: Fest der Dombaugenossenschaft, Gesetz über die Entäußerung des Eigentums. Die Heimlichkeit der Sprache heißt selbst manches, was äußerlich nach den Gesetzen der Zusammensetzung und nach ähnlichen Fällen möglich erschiene, als unschön und ungebräuchlich meiden.

§ 32. **Überflüssige Neubildungen.** Das Münzrecht, vollends ein wertvolles, weitreichendes steht nur den Königen und Völkern zu, und auch Worte zu prägen ist nicht jeder Schreiber noch Schriftsteller berufen und berechtigt, sondern allein der allgemeine Sprachgeist, dessen sprachgewandte gute Beobachter und die, durch welche er vor allem lebendig wird und bleibt, die wenigen wirklich schöpferischen Denker, Dichter und Kömmer. So wagte Musäus: sie waghasten, oder J. S. Boß: sie wettforschten, und ein Kömmer (DAZ 28) Flugzeuge, die wendiger sind als alle bisherigen. Das von diesen geprägte Edelmetall wird man denn am sichersten von minderwertigem Zufaße reinhalten, wenn man nie eine Neubildung wagt oder von anderen gleichwenig Münzberechtigten entlehnt, solange im nämlichen Werte und Sinne die guten alten oder gar einfachere Formen noch kenntlich und in Umlauf sind. Inhaftnahme ist z. B. schlecht und überflüssig neben Verhaftung, ähnlich Vorzeuge kommender Furcht und Voranzeuge, sachentsprechend neben sachgemäß, Verwohlfeilerung neben Verbilligung, Knechtschaffenheit (Z. R.) statt Knechtsinn, Übereinkommenheiten (Z. R.) statt Überlieferungen oder in einvierteljährigen Fristen neben vierteljährigen, Überbevölkerung (KW 26) statt Übervölkerung. Es ist nicht Zufall, daß die Wendungen: die Arbeiten erfordern eine bedeutende Zeitlänge (statt [eine] lange Zeit) und die Obsorge über etwas liegt mir an (statt die Sorge liegt ob) von demselben Falschmünzer herrühren, geradeso wie abgefällte Bäume, einen Baum bestehen lassen, ersorgend, Herstammung des Namens wieder alle von einem andern (Jensen). Auch landhinein ist keine Verbesserung statt landeinwärts, gleichbürtige Freundin statt ebenbürtige (M. Fischer 1916), noch das jetzt schon weitverbreitete Gepflogenheit statt Gewohnheit, Sitte, Brauch; noch verkehrter freilich ist in der Betroffenheit des Geschicks statt so vom Geschick betroffen und recht breit der längst vergessenen Welt der Wohlgehabentlichkeit bei R. S. Bartsch. Überhaupt sehe man keine schwerfällige Bildung auf -heit neben vorhandene auf -e, wie Großheit, Dürreheit, umgekehrt eher die knappen Formen auf -e neben den eingebürgerten auf -heit, wie Trockene der Felder oder die Flaue der Börse. Vgl. § 9, 1.